

**GOTTESDIENST AM 26.04.2009**

Hirtensonntag

**LIED:** 168 1-3

**EINGANGSVOTUM:** Unser Anfang geschehe im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **Amen**

**GRUSS:** \_GNADE UND FRIEDE VON GOTT,  
UNSEREM VATER  
UND DEM HERRN JESUS CHRISTUS  
SEI MIT EUCH ALLEN

**GEMEINDE:** UND MIT DEINEM GEISTE

**Begrüßung:** Ein herzliches Grüß Gott zu diesem Familiengottesdienst am Hirtensonntag, bei dem unseren Kindern und Jugendlichen den Hauptteil übernommen haben. Dafür sei Ihnen schon vorweg ein herzlicher Dank ausgesprochen. Hirtensonntag und dazu das Osterspiel? Wie passt das zusammen? Aber, gerade weil Jesus, unser guter Hirte, sein Leben für uns, seine Schafe gegeben hat, feiern wir Ostern und feiern den Hirtensonntag. Das Eine wäre ohne den Anderen nicht und somit haben wir heute

**Last uns beten:**

Du leitest uns, Gott,  
und dein Auge wacht über uns.  
versucht BEIDES zu verknüpfen.

Niemanden verlierst du aus dem Blick.  
Du trägst uns, wenn wir verzagt und müde sind.  
Du führst uns, wenn sich die Abgründe vor uns  
auftun:  
Lass uns die Stimme des guten Hirten hören,  
die Stimme Jesu Christi, unseres Herrn.

**LESUNG:** Die Lesung zum heutigen Sonntag finden wir im Evangelium des Johannes im 10. Kapitel

**HERR DEIN WORT IST UNSERES FUSSES  
LEUCHE  
UND EIN LICHT AUF UNSEREM WEGE**

## **HALLELUJA**

**GLAUBENSBEKENNTNIS:** Und gemeinsam wollen wir nun unseren Glauben bekennen. (Zum Altar gehen)

Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,  
unseren Herren,  
empfangen von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt,  
gestorben und begraben.  
Hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
Er sitzt zur rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.  
Von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige Christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
Und das Ewige Leben.  
AMEN

**Lied:** 116/ 5

## **DIALOG ZUM THEMA HIRTEN:**

**Irene:** Die heutige Lesung hat mich zum Nachdenken gebracht. Vor zweitausend Jahren, als Jesus lebte, war „Hirte“ ein alltäglicher Beruf. Jeder konnte sich darunter etwas vorstellen.

**Renate:** Ja, aber heute gibt es bei uns nur noch sehr wenige Hirten!

Welchen Vergleich würde Jesus wohl heute wählen

**Irene:** Das ist ganz einfach: Dirigent würde ich sagen.

Wenn der Dirigent seinen Taktstock schwingt, folgt ihm das ganze Orchester: laut, leise, schnell, langsam

**Renate:** (unterbricht) Ja, die Musiker folgen dem

Dirigenten, aber wenn einer falsch spielt – dann schmeißt er den Unglücklichen hinaus.

**Irene:** Da hast du recht Renate, das war kein so guter Vergleich wie ich dachte.

**Renate:** Nein, denn der gute Hirte kümmert sich um ALLE Schafe.

**Irene:** Jemand, der alle aufnimmt unter sein Dach, da fällt mir nur der Hüttenwirt auf einer Berghütte ein. Dort sind alle willkommen.

**Renate:** Nicht schlecht Irene. Aber, eigentlich nimmt der Hüttenwirt alle auf, um daran zu verdienen.

Er bringt kein persönliches Opfer.

**Irene:** Jetzt wird's aber schwierig, Renate. Ein Beruf, bei dem man das eigene Wohlergehen hinten anstellt um für andere dazusein? Ah- ich hab's! Eine SOS-Kinderdorfmutter. Das wäre ein treffender Vergleich.

**Renate:** Ja, das kommt dem guten Hirten sehr nahe.

Für eine Kinderdorfmutter stehen die Waisenkinder im Vordergrund, sie ordnet ihr Leben ihrer Berufung unter. Aber das eigene Leben geben??

**Irene:** DAS hat wohl nur Jesus gemacht, für uns ist er gestorben.

Aber WIR hängen zu sehr am Leben.

Es gibt keinen Beruf, bei dem man DAS erwarten kann.

**Renate:** Wir sind eben nicht wie Jesus! Wir haben unsere Fehler und Schwächen, aber eben durch seinen Tod und seine Auferstehung haben wir Vergebung erlangt.

Und dafür müssen wir dankbar sein und dürfen dies niemals vergessen!

Jetzt bitte ich die Darsteller ihre Plätze einzunehmen um uns die biblische Geschichte dazu bringen.

**Irene.** In der Zwischenzeit singen wir vom **Lied:** 81 die 4. Strophe

### **OSTERSPIEL:**

#### 1. Szene: Die Frauen am Grab

Sprecher:

Es ist früher Morgen. Der Sabbat ist vorüber. Der erste Tag der Woche hat begonnen. Langsam wird es hell.

*(Zwei Frauen stehen abseits zusammen, eine dritte kommt hinzu. Sie tragen mehrere Salbkrüge)*

Erste Frau:

Da kommst du ja endlich. Warum hast du uns warten lassen?

Dritte Frau:

Weil ich doch das Öl besorgen sollte.

Zweite Frau:

Hast du welches bekommen?

Dritte Frau:

Ja, hier! Teures Myrrhenöl, um den Leichnam Jesu zu salben.

Erste Frau:

Lasst uns aufrechen, bevor es hell wird!

Zweite Frau:

Ja, gehen wir.

*(Die Frauen gehen langsam zum Grab)*

Erste Frau:

Jetzt sind wir gleich bei der Grabhöhle.

Zweite Frau:

Aber was ist mit dem dicken Stein vor dem Eingang? Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?

Wir sind nicht stark genug.

*(Kommen beim Grab an)*

Dritte Frau:

Wir können doch die Grabwächter fragen.

Erste Frau:

Eine gute Idee! Dahinten kommen sie ja angelaufen!

*(Grabwächter kommen vom Mittelgang)*

Erster Wächter:

Hilfe, hier stimmt was nicht!

*(Wächter verschwinden in d. Hintergrund die Frauen blicken kopfschüttelnd hinterher.)*

Sprecher:

Plötzlich hören die Frauen ein dumpfes

Grollen. Sie spüren wie die Erde unter ihren Füßen erschüttert wird.

Zweite Frau:

Was ist hier los?! Die Erde bebt!

*(Der zweite Wächter rollt den Stein weg- Frauen schauen mit prüfenden Blicken umher)*

Dritte Frau:

Schaut, der Stein vor dem Grab ist weg

Erste Frau:

Kommt, das sehen wir uns genauer an!

*(Aus Sakristei kommt Engel hervor)*

Engel:

Ihr sucht Jesus von Nazaret, der am Kreuz gestorben ist. Er ist nicht hier. Er ist von den Toten auferstanden. Seht wo er gelegen ist.

*(Frauen betrachten d. Stelle, halten Leinenbinden empor - erst hetzt bemerken sie d. Engel u. weichen erschrocken zurück)*

Engel:

Erschreckt nicht! Geht hin und sagt es seinen Jüngern das er auferstanden ist.

Ihr werdet ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Dritte Frau:

Das ist zum Fürchten!

Erste Frau:

Ich kann es mir nicht vorstellen.

Zweite Frau:

Schnell, lasst uns nach Jerusalem gehen.

Sprecher:

Da wandten sich die Frauen um und gingen weg vom Grab.

Sie erzählten zunächst niemandem davon, denn sie fürchteten sich.

Dann aber gingen sie zu den übrigen Jüngern.

*(Stürmische Orgelklänge, sie erschrecken u. fliehen voll Angst nur Maria Magdalena bleibt zurück. Sie schaut sich ratlos um, sinkt z. Boden u. beginnt zu weinen.)*

## **2. Szene Maria Magdalena begegnet dem Auferstandenen**

*(Maria Magdalena erhebt sich nach einiger Zeit.)*

Maria M.:

Da kommt der Gärtner *(geht z. Stufe)*

*(Der Auferstandene kommt langsam auf sie zu. Sie schaut ihn aber nicht an.)*

Jesus:

Frau, warum weinst du? Wen suchst du?

Maria M.:

Man hat meinen Herrn weggenommen

und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat. Wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn mir holen.

Jesus:

Maria!

*(Maria Magdalena wendet sich Jesus zu.)*

Maria M.:

Rabbuni! Mein Meister !

*(Sie möchte ihn anfassen, er weicht zurück.)*

Jesus:

Rühr mich nicht an, ich bin noch nicht zum Vater gegangen.

Geh aber du zu meinen Brüdern und sag ihnen: Bald werden sie mich sehen.

*(Jesus zieht sich in d. Hintergrund zurück)*

Maria M.:

Ich habe den Herrn gesehen! *(Pause)*

Ich werde sofort zu den Brüdern gehen!

*(Macht sich auf den Weg)*

Maria M.:

Ich habe den Herrn gesehen! Der Herr ist auferstanden!

*Maria M. ruft dies mehrmals in d. Kirche in versch. Richtungen)*

**Lied: Nr: 116 1-5 Er ist erstanden**

*(Umräumen: Kleiner Tisch vor dem Altar, Sitzpolster (Hocker?))*

*Durch den Mittelgang kommen zwei Jünger; Jesus hinterher. Sie bleiben vor den Altarstufen stehen und drehen sich zur Gemeinde um; Jesus spricht sie zunächst direkt an; dann dreht er sich um.)*

Sprecher:

Es ist Mittagszeit. Die Sonne steht hoch am Himmel.

Aber in den Herzen von zwei Menschen ist es finster.

Jesus:

Worüber redet ihr miteinander?

1. Jünger:

Bist du ein Fremder, der nicht weiß, was in diesen Tagen in Jerusalem passiert ist?

Jesus:

Was denn?

2. Jünger:

Wir reden über Jesus, der aus Nazareth. Er war ein Prophet.

1. Jünger:

Er sprach und erzählte von Gott als dem Vater. Er wirke viel Gutes unter den Menschen.

2. Jünger:

Er ist zum Tod am Kreuz verurteilt worden. Er ist gekreuzigt worden. Er ist gestorben.

1. Jünger:

Und wir haben gehofft, dass er der Retter ist! Heute ist schon der dritte Tag, dass das passiert ist.

2. Jünger:

Heute sind auch ein paar Frauen zum Grab gegangen und haben seinen Leichnam nicht gefunden.

1. Jünger:

Dann haben sie von einem Engel geredet, der gesagt haben soll:  
„Er ist auferstanden!“

2. Jünger:

Ja, Jesus soll leben!

1. Jünger:

Auch ein paar von seinen Jüngern sind zum Grab gelaufen. Sie erzählen das, was die Frauen auch gesagt haben. Wer kann das verstehen?

Jesus:( *dreht sich zur Gemeinde und sagt:*)

Versteht ihr denn nichts? Habt ihr nichts verstanden, von dem, was Jesus euch die ganze Zeit über gesagt hat? Es steht ja schon in der Schrift geschrieben:

Der Messias musste das alles erleiden, damit der Tod besiegt wird, die Sünden vergeben werden und neues Leben werden kann unter den Menschen.

Sprecher:

Und siehe, zwei von den Jüngern gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt; dessen Name ist Emmaus.

Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten.

Und es geschah, als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen.

Einer erzählte dem Fremden:

Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie

haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe.

Und einige von uns gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht.

Und Jesus sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben!

Mußte nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen?

Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war.

Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen.

Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen.

Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen.

Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?

Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren;

die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen.

Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, als er das Brot brach.

*Die drei gehen vor den Altarstufen auf und ab; bleiben dann stehen*

- *Nachdem die Gemeinde gesungen hat: Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden ... steigen sie über die Stufen hinauf kommen zu dem Tisch und setzen sich nieder. Langsam nimmt Jesus das Brot, hebt es hoch und beginnt es langsam zu teilen und den beiden rechts und links sitzenden Jünger zu reichen. Die beiden betrachten das Brot, stehen auf und stellen sich vor Jesus, Blick zu Gemeinde, Jesus verschwindet.*

Beide Jünger:

Das ist Jesus, der Herr. Am Brotbrechen haben wir ihn erkannt.

1. Jünger:

Brannte nicht unser Herz, als wir unterwegs waren?

2. Jünger:

Ja, als er uns erklärt hat, was das Wort Gottes bedeutet?

1. Jünger:

Wir gehen sofort wieder nach Jerusalem zurück! Das müssen wir den anderen erzählen.

2. Jünger:

Ja, alle sollen wissen: Jesus lebt!

*Die beiden gehen nach rechts und links ab und kommen langsam wieder zur Mitte. Andere kommen auch dazu und gehen langsam an die Stufen des Altares.*

*Jesus kommt von hinten und bleibt vor dem Altar stehen.*

LIED: *Gretel singt die Antiphon „Wir erkannten ihn, da er das Brot brach“*

Sprecher:

Das war eine große Freude, als die beiden Jünger aus Emmaus nach Jerusalem zurückgekommen waren. Alle staunten über das, was sie erzählten.

Am Brotbrechen haben sie ihn erkannt!

Einige Zeit später sind alle Jünger am See Genezareth beisammen. Sie haben Brot und Fische und da passiert etwas:



*Jesus tritt vor und spricht zu Petrus.*

Jesus:

Petrus hast du mich lieb?

Petrus:

Ja, Herr!

Jesus:

Petrus hast du mich lieb?

Petrus:

Ja, Herr, du weißt es!

Jesus:

Petrus hast du mich lieb?

Petrus:

Ja, Herr, du weißt es, ich habe dich lieb!

Jesus:

So weide meine Lämmer!

Wie gute Hirten sollt ihr die Menschen leiten und weiden.

Ihr sollt die Sünden vergeben.

Ihr sollt in die ganze Welt gehen, das Evangelium predigen, wie ich es euch gesagt habe.

Geht hin und tauft im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Seid gute Hirten, ich bin euer Vorbild

Alle:

Der Herr ist mein Hirte

mir wird nicht mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Au  
und führt mich zum frischen Wasser.

Er erquickt meine Seele!

Lied der Gemeinde: Der Herr ist mein Hirte ...

*Danach gehen alle wieder auf ihre Plätze. Oder auch:  
Kerzen an den Bankreihen anzünden, während zu  
den Fürbitten aufgefordert wird. (auch an den Wänden)*

***FÜRBITTEN:***

**Lasst uns beten:**

***Irene.***

Für die Kinder, die unserer Sorge anvertraut sind,  
für die Jugendlichen, die an der Schwelle zum Erwachsen  
werden stehen

und für alle die Orientierung suchen für ihr Leben,  
dass sie genügend Vorbilder und Leitfiguren unter uns  
Erwachsenen finden.

*Lasst uns zum Herrn beten: Erbarme dich Gott*

***Renate:***

Für uns Erwachsene und Eltern, dass wir gute Vorbilder für unsere Kinder und Jugendlichen sind.

Das wir sie leiten und führen wie ein guter Hirte seine Schafe und auch die, die verloren zu sein scheinen nicht aufgeben und vergessen.

*Lasst uns zum Herrn beten: Erbarme dich Gott*

***Irene:***

Für alle denen im Berufsleben viel abverlangt wird, dass sie die Freude an ihrem Beruf nicht verlieren.

Für alle die Angst haben um ihren Arbeitsplatz, dass sie die Hoffnung nicht aufgeben.

Für alle die Anteil nehmen an den Sorgen und Nöten ihrer Mitmenschen, dass sie die Geduld nicht verlieren.

*Lasst uns zum Herrn beten: Erbarme dich Gott!*

***Renate:***

Für alle Mitmenschen die ihren Glauben verloren haben und für alle die auf der Suche nach neuen Glaubensinhalten sind.

Hilf ihnen den Weg zu dir zu finden dass sie mit uns an der österlichen Freude teilhaben können.

Für alle Kranken und Sterbenden, schenk ihnen Trost und Zuversicht durch die Gewissheit der Auferstehung.

*Lasst uns zum Herrn beten: Erbarme dich Gott*

***VATER UNSER:*** (Und gemeinsam beten wir, wie Christus uns gelehrt hat.

***Irene:***

***SEGEN:*** (Und nun empfängt den Segen des Herren)

**ES SEGNE UND BEHÜTE EUCH DER ALLMÄCHTIGE UND BARMHERZIGE GOTT, DER VATER, DER SOHN UND DER HEILIGE GEIST.**

***AMEN (Kreuzzeichen)***

***Irene:*** Hinweis auf das verlorene Schaf; Einladung zum „Suchen“ im Garten

***LIED:*** Ich möchte das einer mit mir geht 209/1-4

***(kurze Verneigung und Auszug)***

***ABKÜNDIGUNGEN AM LIEDZETTEL***